

Elektronisch verschickt an:
vernehmlassungen@estv.admin.ch

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
3003 Bern

YX, 10. Mai 2021

Stellungnahme zum Bundesgesetz über die Tonnagesteuer auf Seeschiffen

Sehr geehrte Damen und Herren

Grundsätzlich haben wir gewichtige Bedenken mit der Entwicklung der internationalen Schifffahrt, denn viele Transporte sind sozial, ökonomisch und ökologisch nicht sinnvoll. Es sollte nur so viel wie nötig, so weit als nötig und mittels des umweltverträglichsten Verkehrsträgers transportiert werden. Der aktuellen Situation entspricht das nicht. Wir transportieren zu viel, zu weit und zu umweltverschmutzend. Die Ursachen für diese Situation sind einerseits im heutigen Verkehrssystem sowie im aktuellen Wirtschaftssystem zu finden. Die Schweiz als wesentlicher Akteur der internationalen Seeschifffahrt sollte möglichst rasch wirksame Massnahmen ergreifen, um ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Die Coronakrise hat die extreme Länge der Lieferketten rund um den Globus exemplarisch aufgezeigt. Wenn die Produktion künftig wieder näher am Verbraucher liegen würde, würde dies nicht nur weniger weltweite Transporte, sondern auch weniger Umweltverschmutzung bedeuten.

Unsere Organisation begrüsst die Einführung einer Tonnagesteuer insofern, als dass sie ökologisch vorteilhafte Schiffe steuerlich besserstellt als ökologisch schädlichere. Dies ist ein Anreiz für die Schifffahrt, ihre schädlichen Emissionen zu senken. Eine umweltfreundlichere Seeschifffahrt muss schnellstmöglich zum Standard werden. Zudem ist die Tonnagesteuer auch näher an einer verursachergerechteren Besteuerung als die andere Besteuerungsmöglichkeit basierend auf buchhalterischen Kategorien: Wer mehr transportiert, bezahlt mehr. Dies könnte auch eine positive Auswirkung auf die Effizienz haben. **Nicht einverstanden sind wir mit der vorgeschlagenen Ausgestaltung des Steuersystems, welches umweltfreundlichere Schiffe mit Steuerrabatten bis zu 20% begünstigen soll. Stattdessen braucht es aus unserer Sicht ein Malus-System bei welchem umweltschädlichere Schiffe höhere Steuern leisten müssen.** Dies erzielt die gleiche Lenkung hin zu umweltfreundlicheren Schiffen, Antrieben, Treibstoffen, etc., ohne dabei eine indirekte Subvention der internationalen Schifffahrt darzustellen und dabei zu noch mehr Verkehr auf den Meeren zu führen.

Unsere Organisation unterstützt also die Einführung einer Tonnagesteuer, die zu einem umweltfreundlicheren Schiffsverkehr führt. Dient das von Bundesrat und Parlament gewählte System schlussendlich vor allem dem Ziel, die Steuerbelastung für rentable Seeschiffahrtsunternehmen zu senken, lehnen wir die Gesetzesänderung ab. Denn fallen die Transportpreise noch stärker, werden noch mehr Güter um die Welt geschifft.

Bei der geplanten Gesetzesänderung muss aus unserer Sicht der Umwelt- und Klima-Aspekt höher gewichtet werden, um eine grössere Lenkung zu erzielen. Der Schiffsverkehr auf den Weltmeeren ist schon heute für 2,6 Prozent der klimaschädlichen Treibhausgase verantwortlich. Diverse Prognosen gehen zudem von einem grossen Wachstum des Container-Schiffverkehrs aus, so wird dieser Anteil ceteris paribus wohl zunehmen. Die internationale Seeschifffahrt ist eines der grössten Sorgenkinder der Klimapolitik. Die International Maritime Organisation (IMO) hat sich nur zu einem sehr laschen Ziel verpflichtet: Das Ziel der IMO von 2018 einer 50% Reduktion der Emissionen von 2008 bis 2050 ist völlig ungenügend. Es braucht unbedingt ein deutlich ambitionierteres Ziel, im Minimum sollten die Emissionen bis 2050 auf null gesenkt werden. Die Technologien für eine klimaneutrale Seeschifffahrt (bspw. E-Fuels oder grüner Wasserstoff) sind vorhanden. Die Herausforderung ist im Vergleich zur Flugbranche auch vergleichsweise gut meisterbar. Es scheitert einzig daran, dass in der internationalen Seeschifffahrt keine wirksamen Massnahmen beschlossen werden und aus Kostenüberlegungen weiterhin mit dem sehr schädlichen Schweröl gefahren wird. Es braucht nun einen koordinierten, ambitionierten Effort. Die Schweiz als reiches und für die Seeschifffahrt wesentliches Land soll sich dahingehend einbringen, dass eine ebensolche Anstrengung geleistet wird. Aufgrund der langen Investitionszyklen der Seeschifffahrt ist ein rasches Handeln unerlässlich.

Dazu gehört auch, dass sich die Steuerbehörden in Zusammenarbeit mit anderen Bundesbehörden die notwendigen fachtechnischen Kenntnisse im Bereich umweltschonender Technologien aneignet, um die Seeschiffe entsprechend zu kategorisieren. Dass der Bundesrat aus Effizienzgründen davon absehen will, ist unverständlich.

Vor diesem Hintergrund sind unbedingt schnellstmöglich wirkungsvolle Massnahmen zu treffen, welche zu einer Dekarbonisierung der Seeschifffahrt führen. Die umweltfreundlichsten Methoden in der Seeschifffahrt müssen möglichst bald zum Standard werden. Ebenfalls sollten im Steuersystem die Verminderung des Schiffsmülls, des Lärms, die verminderte Verschmutzung durch das Schiffsabwasser, faire Arbeitsbedingungen, hohe Sicherheitsstandards sowie weitere ökologische sinnvolle Massnahmen miteinbezogen werden.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Anliegen und deren Berücksichtigung im weiteren Prozess der Vorlage.

Freundliche Grüsse